



Der Morough Beobachter

unabhängig – neutral – seit 872

20/1/4/1215



Neues vom Morough-Wald

Die Anmutsäußerungen von Teilen der Bevölkerung (wir berichteten) scheinen Erfolg gehabt zu haben. Glaubhaften Berichten zufolge sind Wachen und sogar Protektoren beauftragt worden, um sich der Bedrohung unverzüglich anzunehmen.

Selbst bis Seculed sind die Rufe gedrungen – auch dort wird in den Tempeln überlegt, wer zur Bekämpfung des Übels entsandt werden soll.

Vor einigen Wochen waren drei vorübergehend vermifzte Abenteuerer, die sich im Septem auf die Suche nach einer mysteriösen Schreckgestalt gemacht hatten, schwer verletzt wieder in Morough aufgetaucht. Sie berichteten übereinstimmend von einer verborgenen Armee von zwei Dutzend Untoten, die sie sogleich angegriffen habe.

Anders ließ sich der bedauernswerte Zustand der drei auch kaum erklären. Trotz der tiefen Schnittwunden an Armen und Beinen gelang es ihnen jedoch, den Monstren zu entkommen, um die Stadt zu warnen.

Wer weiß, wie viele weitere sich noch verstreckt halten, um unversehens die Stadt zu überfallen?

Orlon Grillbend, Vorsitzender der Händlergilde, bleibt bei seiner "Schädelprämie", auch wenn sich die Stadtwache scharf dagegen ausgesprochen hat. Sie befürchtet, dies würde nur Abenteuerer und Söldner anlocken, die mehr auf das schnelle Geld als auf die Sicherheit der Bevölkerung aus sind.

Grillbend meinte dazu: "Ich habe jeden aufgerufen, bei der Bekämpfung dieser gemeinen Gefahr mitzubirken, und dabei bleibe ich auch! Die Händlergilde zahlt nach wie vor fünf Shenar für jeden Schädel, den man diesen Untoten vom Rumpf schlägt. Gut, dass endlich Bewegung in die Sache kommt!"

Trilena-Wettbewerb endet am 31.

Trotz der großen Resonanz auf den Trilena-Wettbewerb, der im Agno von vier Stadtblättern (Khetanin Kurier, Herold von Alughail, Feder von Isurrena und Morough Beobachter) ausgerufen wurde, hat sich das Bewertungsgremium zu keiner weiteren Verlängerung des Abgabeschlusses entschieden.

Man kann also nur noch bis zum 31/1/4 an seinem Trilena feilen oder neue entwerfen und sie dann beim Morough Beobachter abgeben.

Kauferei in der Alten Eiche

Bei einem Streit zwischen Gästen der Taberne "Zur alten Eiche" wurde ein Gast leicht verletzt. Mobiliar kam nicht zu Schaden.

Es ging bei dem Streit um angeblich abfällige Bemerkungen des Gastes gegenüber Elfen. Ein anwesender Elf trat hinzu, als eine Kunde von Zechern allerlei Trinksprüche ausgab, und beschuldigte ihn der Derbheit gegenüber dem Elfenbolke. Daraufhin entbrannte die Kauferei, aus welcher der Elf schließlich als Sieger hervorging und mit den Worten "Erinnert euch an Kalindor!" die Alte Eiche verließ. Der verletzte Gast wurde von einem anwesenden Heiler behandelt und schwor, die Alte Eiche künftig zu meiden.

Der Wirt bedauert den Verlust eines Stammkunden.

Überfall auf Gelehrte

Eine Reisegruppe Gelehrter ist auf der Reise nach von Leagnetia nach Dhaintis von einer verummten Bande überfallen und ausgeraubt worden.

"Glücklicherweise haben wir nichts von Wert dabei gehabt, was man uns hätte stehlen können," sagte Tileion Aigney, der Assistent des Dekans der Universität, "ein paar Shenari

und die Abschriften von Büchern unserer Bibliothek können wir schon verschmerzen.“

Die Räuber waren zu siebt aus einem Waldstück südlich der Stadt herborgebrochen, hatten die Wissenschaftler sowie zwei zufällig mitreisende Magier gefesselt und deren Gepäck durchsucht. Offenbar hatten sie die Gruppe mit einer später anreisenden Händlergruppe verwechselt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Fest auf Aribel vorbei

Das alljährliche Begegnungsfest auf der Burg Aribel war auch dieses Jahr erfolgreich.

“Es ist erfreulich zu sehen, dass auch dieses Jahr so reger Zulauf seitens des Volkes zu verzeichnen war,“ meinte Psira Celaenon, die Kontaktbeauftragte der Provinz Detara. Auch Sarnabriel Clessendil, die Beraterin der Königin in Elfenfragen, sprach von einer zufriedenstellenden Veranstaltung. Sie sehe dem nächsten Fest mit Zübersicht entgegen.

Rauhhandel in Khetanin?

Bei einem Zusammenstoß jugendlicher Mitglieder von angeblich mindestens dreien der Hohen Häuser soll es am 10/1/4 laut Berichten des 'Khetanin Kurier' am Alten Markt zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen sein. Die Gründe sind nicht bekannt.

Die Sprecherin des Hauses Mecenny, Lerinna Mecenny, gab am Folgetag bekannt, dass ihren Informationen zufolge vielmehr eine gemeinsame Verfolgung von zwei Dieben stattgefunden habe. Allerdings lägen ihr noch nicht genügend Fakten vor, um eine abschließende Beurteilung des Vorfalls vorzunehmen.

Markttag verschoben

Wegen des heftigen Regens ist der Marktplatz für einen ordnungsgemäßen Betrieb noch nicht trocken genug. Der Bürgermeister hat daher eine Verschiebung des Markttagess um drei Tage angeordnet.

Tasche aufgefunden

In der Schmalen Gasse ist eine lederne Tasche mit Schreibzeug und drei Büchern, darunter "Das Wegebuch des Durik Zeyon" aufgefunden worden. Der Eigentümer mag sich das Fundstück in der Taberne "Zur Alten Eiche" beim Wirt abholen.

Friedhof abgeriegelt

Im Zusammenhang mit der mutmaßlichen Untotenarmee im Walde außerhalb der Stadt hat die Stadtwache als vorbeugende Maßnahme den Friedhof abgeriegelt. Bestattungen und Besuche finden nur unter Aufsicht statt. Nächtliches Aufsuchen des Friedhofs wurde bis auf Weiteres untersagt.

Hintergrund dieser Maßnahme ist die Befürchtung, dass der oder die Verantwortlichen für die untote Bedrohung versuchen könnten, auf dem Friedhof insgeheim weitere Streitkräfte zu rekrutieren. Diesen üblen nekromantischen Zaubereien soll ein Riegel vorgeschoben werden.

Nähere Einzelheiten über die Vorsichtsmaßnahmen durfte die Stadtwache nicht bekannt geben.

Wäsche wieder aufgetaucht

Die in den letzten Wochen von Wäscheleinen entwendeten Kleidungsstücke - darunter einen Umhang, zwei Hemden, eine Sattel und eine Hose - sind am 12/1/4 am Stadtrand im Garten der Witwe Galifrid wieder aufgetaucht. Sie fand die Sachen am frühen Morgen, als sie die Blumen gießen wollte.

“Jemand muß die Kleidung des nachts über den Zaun geworfen haben,“ folgerte sie.

Der Zustand der Kleidung ist kläglich; sie war von Nachtregen durchnäßt, außerdem waren Gras und Tannennadeln an den Hosenbeinen.

Die Stadtwache geht von einem Jugendstreich aus: “Vielleicht ging es um eine Wette.“